

Die Transportkosten hin und her werden durch die Ausstellungsorganisation getragen, die auch die Versicherung der Ausstellungsgegenstände während des Hin- und Rückweges und der Dauer ihres Aufenthaltes in Zürich veranlasst und bezahlt.

Die beiliegende Wunschliste bezieht sich ausschliesslich auf die erste Abteilung "Die Grundlagen". Die Werke, welche sie aufführt, fügen sich dem Umfang und der unmittelbaren Bedeutung nach umfassenderen Beiträge der Mehrzahl der schweizerischen Altertums- und Kunstmuseen und auch einiger Klostersammlungen ein, deren Mitwirkung an der Ausstellung grundsätzlich oder schon mit allen Einzelheiten zugesichert ist. Wir haben uns bei der Auswahl in Aarau, wie überall, auf eine verhältnismässig kleine Zahl von Werken beschränkt, die im Zusammenhang der ganzen Ausstellung einen bestimmten Platz ausfüllen und die aargauischen Sammlungen, denen sie angehören, in der Landesausstellung sehr wirkungsvoll und würdig vertreten würden. Es besteht keineswegs die Absicht, zu Gunsten der Ausstellung in Zürich die schweizerischen Sammlungen über Gebühr zu beanspruchen und zu entblössen. Wir hoffen aber mit der Ausstellung ihnen wirksam zu dienen, indem die Neugierigen, die von nah und fern einmal zum Besuch der Landesausstellung zusammenströmen, durch unsere Kunstaussstellung auf den Reichtum und die Mannigfaltigkeit der schweizerischen Museen nachdrücklich hingewiesen und damit schon während der Ausstellung wie unter ihrem nachhaltigen Eindruck auch in späteren, ruhigeren Zeiten zu Museumsbesuchen im ganzen Land veranlasst werden. Die Ausstellung wird in wesentlichem Masse nicht nur eine Ausstellung von anregenden Kunstwerken, sondern eine Ausstellung der schweizerischen Museen sein. Der Katalog wird sich nicht damit begnügen, die verschiedenen Gegenstände aufzuzählen, sondern bei dem Hinweis auf ihre Herkunft darlegen, dass die für kurze Zeit in Zürich vereinigten Werke nur Proben aus den viel reicheren Beständen darstellen, welche die schweizerischen Altertums- und Kunstmuseen verwahren, und dass die einzelnen Meister und Epochen der schweizerischen Kunst nur näher kennen gelernt und studiert werden können durch Besichtigung der über das ganze Land verstreuten einzelnen Museen und